

## Ungewöhnlicher Besuch in unserer Altstädter Narrenstube

Eine ungewöhnliche Anfrage erreicht uns über unsere Homepage: Der junge Künstler Carlos Monroy war auf der Suche nach alten Volksbräuchen auf unsere Fasnet gestossen und fragte uns um einen Besuch an.

Carlos Monroy ist 1984 in Bogotá/Kolumbien geboren. Er ist bildender und Performance-Künstler, Dozent und Forscher. Seit 2006 lebt er in São Paulo/Brasilien. In seinen Performances hinterfragt er die Grenzen zwischen den sogenannten Repertoires der Hoch-, Populär- und Massenkultur, mit dem Ziel, fortwirkende koloniale Machtstrukturen aufzudecken.

2012 nahm er am Programm EMERGENYC für Nachwuchskünstler\*innen der New York University/USA teil. Vom kolumbianischen Kulturministerium erhielt er ein Stipendium für die Cité International des Arts in Paris/Frankreich (2018), um eine Forschungsarbeit über die Entkolonialisierung körperbasierter Praktiken abzuschließen. Für sein Stück *Baphomet* wurde er mit dem Forschungspreis der 32. MGLC Biennale of Graphic Arts in Ljubljana/Slowenien ausgezeichnet (2017). Sein *Lambda's Museum* wurde als Auftragsprojekt für das 19. SESC Videobrasil Festival (2015) ausgewählt.

Zu seinen Soloauftritten und -Ausstellungen zählen unter anderem: *Corpus Leve Obis Novus*, Centro Cultural São Paulo (2018), *Performatic Quicky*, Silencio, Paris (2017), *Monroy's Living Cliche Since 1984*, Oficina Cultural Oswald de Andrade, São Paulo (2014). Darüber hinaus wurden seine Arbeiten in der Gruppenausstellung *Buried in the Mix*, MEWO Kunsthalle Memmingen/Deutschland (2017), auf dem Festival Rencontre internationale d'art performance de Québec/Kanada (2012) sowie dem Internationalen Performancekunst-Festival INTERAKCJE/Polen (2009) gezeigt

Im Rahmen eines Stipendiums arbeitet er derzeit an der Akademie Schloss Solitude in Stuttgart. Zusammen mit deren Mitarbeiterin Lara Treffeisen kam nun dieser Künstler am Freitag, 10. Dez.2021 von Stuttgart aus zu uns mit dem Ziel, Einblick über die Historie und den Mythos der Rottweiler Fasnet zu erhalten. Besonderes Interesse äußerte er dabei über die Entstehung und der weiteren Entwicklung der Rottweiler Narrentypen und das Verhältnis und die Beziehung der Narren zu den von ihnen getragenen Kleidle. Informativ und für seine Arbeit wohl enorm wichtig war auch die Deutung der in unserer Fasnet verwendeten Symboliken wie den Glocken, den tierischen Accessoires, Spiegeln, Narrenwurst usw. Die diabolische Ausstrahlung des Fedrahannes hat in wohl ursprünglich besonders zu einem Besuch gerade bei uns inspiriert.

Begrüßt von Narrenmeister Bernd Ganter und dem 2. Narrenmeister Christoph Schmid besahen sich unsere Gäste die kleine, von Olaf Rieger vorbereitete Ausstellung unserer Narrentypen. Unser Ehrenmitglied Eberhard Wucher führte den Künstler kenntnisreich in die Entstehung und Entwicklung der schwäbisch-alemannischen Fasnet ein und konnte die zahlreichen Fragen des Künstler zum Mythos und der Symbolik unserer Narrenkleidle zu dessen (und der seiner Begleitung) grossen Begeisterung tiefschürfend beantworten. Mit großem mythologischen Fachwissen ausgestattet, saugte der junge Künstler einen ganzen Nachmittag lang die Informationen auf, wurde jedoch fast melancholisch, als wir ihm anboten, einmal für einen kurzen Moment in einen Fedrahannes zu schlüpfen. Man nahm es ihm durchaus ab, wenn er dabei gerührt von sich gab: „It's one of the nicest and impressivst days in my whole life“.

Ein abschließender gemeinsamer Besuch in der Narrenstube des Rottweiler Stadtmuseums mit den ältesten Narrenkleidle der Rottweiler Fasnet rundete den Besuch schließlich ab. Gespannt sind wir, wenn er uns wie versprochen, die Ergebnisse seiner Forschungs- und Gestaltungsarbeit präsentieren wird.